

Josef-Gerhard Farkas

UNGARISCH GENAU GENOMMEN

Vorveröffentlichung Band II, Kapitel Problem-Hauptwörter.

7	Problem-Hauptwörter	459
8	a) <i>Ló, olló, holló</i> : Pferd, Schere, Rabe.....	460
9	b) Wortstammwechsel ó, ő, u, ű > <u>v</u> ; i, j > <u>ú</u>	461
10	c) Wortstammsuche im Internet.....	464
11	d) Kontraste Finnisch<>Ungarisch.....	465
12	e) Binde- oder Puffervokale.....	465
13	f) Endvokallängung.....	468
14	g) Endsilb-Vokalverkürzung.....	470
15	h) Vokalausfall.....	472
16	i) Vokaländerungen, Konsonantenumstellung.....	474
17	j) Suffixe nach Hoch- und Mischklang.....	477
18	k) Possessive Verkürzungen.....	479

Vokale vor oder in Suffixen sind alphabetisch neutral darstellbar als Kreis. Den man für hohe und tiefe Laute zweiteilt \ominus , bei Bedarf auch dritteln \oplus oder vierteln kann \oplus . Auf lange Vokale kommt ein Strich: Nr.1, 5, 7.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
é	e	e	ö	ö	ü	ü	eö	eö	i / í
á	á	o	o	ó	u	ú	o	ao	ja
\ominus	\oplus	\oplus	\ominus						

Kapitel: PROBLEM-HAUPTWÖRTER.

Ungarische Substantive benennen vorn etwas Vorstellbares, worüber hinten angeklebte Grammatikelemente aussagen: Anzahl, Besitzer/Benutzer, Ort-Bewegung-Verbindung, Bezug auf Verb. Probleme sind somit kaum die Vokabeln selbst, vielmehr das ihnen Angeklebte. - Deutsch hingegen brauchen viele Wörter Hilfsmittel schon zur Feststellung, ob von einem Exemplar oder mehreren die Rede ist: Deckel, Kalender, Mädchen; S.12.

Begriffe, die im Deutschen zu umfangreichem Wissen, möglichst Auswendigwissen von Gestalten- und Bedeutungswandel zwingen, sind Verben: aß, äße, aßest, essen, gegessen, iss<>iß, isst. ‚Aß, gegessen, iß‘ sind keine Diktionärsstichwörter und nichts führt von ‚äße-iß‘ hin als die 228 Verben starke Konjugationstafel. Aber nur, wenn man ‚ä, i‘ richtig bei ‚e‘ sucht.¹

¹ >Wahrig, Dt. Wörterbuch, Stichwortverzeichnis und Tabelle der Konjugationen.

1 *Dem deutschen Verbenbeispiel ähnelt die Unauffindbarkeit etlicher ungarischer Substantive. Unsere **Bäume**, **Dörfer** sind trotz alphabetischer Trennung*
 2 ***ä-a ö-o** erkennbar verbunden dem **Baum**, **Dorf**. Von ungarisch Dorf=falu zu*
 3 *falvaikhoz ‚zu ihren Dörfern‘ führt das Großwörterbuch bloß zur ‚Wand‘.¹*
 4

5
 6 *Deutschen Eß- und Trinkverben entsprechende madjarische Verhältnisse hatten*
 7 *S.345ff, und vergessene oder noch unbekannte Gedecke wie egyék-ehet-*
 8 *ennék-ett-evett sind in unserer Wortschatzliste jeweils eigene Stichwörter.*
 9 *Solches fiel auch hilfsbereiten Lexikografen, wenngleich nichtmadjarischen*
 10 *ein. Wer englische geese=Gänse weiß, aber nur eine geese sucht (goose) und*
 11 *von rode, wrote zur Gegenwart will (ride, write) , findet geese-rode-wrote bei*
 12 *glücklichem Diktionskauf als Verweisungsstichwort.²*
 13

14 *Ungarische Substantive, die beim Suffigieren ihren nominativen Stamm ver-*
 15 *lassen und so verändert für Wörterbücher nicht existieren, sind auch in zwei-*
 16 *ter, ggf. dritter Gestalt in unserer Vokabelsammlung registriert. Was sich*
 17 *wie und weshalb verändert, nebeneinander besteht, mit einander verwoben*
 18 *ist, versucht dieses Kapitel zu erläutern.*

19 *Lästig, schwierig bleiben die Problemwörter. Aber sie zu verstehen nützt.*
 20

21 **XXI / a) *Ló, olló, holló*: Pferd, Schere, Rabe.**
 22

23 In Amerika erfreut der Bub einer aus Ungarn stammenden Familie seinen Onkel
 24 mit dem Beweis, daß er auch Madjarisch lernt. „Im TV“, erzählt er, „sah
 25 ich ein **vadlót**.“ (Wild-Pferd-Akkusativ.)

26 „**Vadlovat**,“ berichtigt der Onkel lächelnd.

27 Der Junge weiter: „Im Wilden Westen gibt es überall **vadlók**“ (Wild-Pferd-
 28 Plural). Der Onkel wieder: „**vadlovak**.“ Und schenkt 50 cents.
 29

30 Im Supermarkt hört der Bub, *scissors*=Schere heißt ungarisch **olló**. Dem Onkel
 31 ist es vielleicht doppelten Freudelohn wert, wenn er zur neuen Vokabel
 32 die gut gemerkte **ló**-Lehre vernimmt. „Die Oma“, berichtet er, „liebt **ollovakat**.“
 33 Zum Geburtstag kauf ich ihr eine **ollovat**.“

34 Doch die Belohnung bleibt aus, der Onkel korrigiert: „**Ollót, ollókat**“. Also
 35 wie gewöhnlich.
 36

36 Hm.

37 Im Park scheuchen Kinder einen Raben: „raven, raven!“ Im Wörterbuch findet
 38 der Lerneifrige: **holló**. Und überlegt, was wohl richtig ist: „**hollót, holló-**
 39 **vat**?“ Um die Belohnung für Madjarischfortschritte nicht zu riskieren, erzählt
 40 er dem Onkel: „Da war ein schwarzer Vogel, wie eine Krähe, aber größer.“
 41

42 Am langvokal-endigen Nominativ **holló, ló, olló** etc. wie **autó** ist nicht zu er-
 43 kennen, welches Wort beim Anwenden einzelner Suffixe den ideal einfachen
 44 Stamm warum wechselt und komplizierte Formen hervorbringt. Unter diesen

¹ >Halász: *fal/vápa, ~vastag, ~vért, falzett* Wand/kehle, ~stärke, ~getäfel, Falsett. - >Internet hat *falvak, faluk*.

² >Nach dem Artikel in „Katolikus Magyarok Vasárnapja“, Youngstown/Ohio, 3.Juli 1983, S.3.

den Stamm. #7 *lóhoz*>*lovakhoz*, #10 *lói*>*lovakig*, #30 *lónál*>*lovaknál*, #39 *lóval*>*lovakkal*. Oder #1 in den>die Stein/e *kőbe*>*kövekbe*, #2-3 *kőben*>*kövekben*, *kőből*>*kövekből*. #38 vom Gras>von Gräsern=*fűtől*>*füvektől*.

Besonders auffällig, daher wohl einprägsam ist: madjarischer Stammwechsel verletzt unsere Kasusvorstellung. Deutsch singularisch dekliniertes Pferd bekommt nicht bloß den Akkusativ und nie den Dativ. Ungarisch gönnt nur den Dativ #26, damit auch Genidativ dem Einzelpferd stammwechselfrei: *a ló/nak ad/om*=das Pferd/dem gibt/ichdas=dem Pferd gebe ich das; *a ló/nak a pokróc/a*=das Pferd/dem die Decke/sein=des Pferdes Decke. _

Aber ungargrammatisch einzahliges Pferd per Akkusativ #34 auch nur zu erblicken verlangt Stammwechsel: *a [tíz] lova/t lát/om*=das [zehn] Pferd/Akk. sieht/ichdas. - Pferde im Plural wieder können ohne Stammwechsel auch keinen Dativ bekommen. Müssen sich also wie beim Akk. *lovak* nennen lassen: man gibt dann *a lovaknak*=die Pferdeden, den Pferden. _

Ebenso merkhilfreich: Eigentum einzahliges Pferdes, die ihm gehörende Decke ist stammwechselfrei. *A pokróc a lóé, lovamé*=die Decke das Pferdsein, meinemsein=die Decke gehört dem Pferd, meinem. Vgl. S.30/4, 112. Ist es das Gras von Pferden, gilt Stammwechsel: *a fű a lovaké*=das Gras die Pferde-sein, das Gras gehört den Pferden.¹ Das einzelne Pferd als persönliches Eigentum aber kann nur mit Stammwechsel jemandes sein: *az a lova/m*=jenes das Pferdmein=jenes ist mein Pferd; *azok a lova/i*=jene die Pferde/seine=jene sind seine Pferde: #8 -i als pluraler Besitz und vgl. S.12f, 21-26.

Folgende Tafel zeigt zu Nr.1-2, 3-4, 12-13, 15-16 Vokabeln mit 2 Stämmen. Lesen Sie rechts die Bedeutung, dazu links das Personalpossessiv „sein“:

	PLURAL	POSS. sein	SUFFIXLOS	WANDEL	VOKABEL		
1	daruk	daruja	daru	- - -	daru	Kran	1
2	darvak	darva	darv	v > u	daru	Kranich	2
3	falvak	falva	falv	v > u	falu	Dorf	3
4	faluk	faluja	falu	- - -	falu	Dorf	4
5	fiúk	fia	fi	i + ú	fiú	Sohn	5
6	füvek	füve	füv	v > ü	fű	Gras	6
7	hamvak	hamva	hamv	v > u	hamu	Asche	7
8	havak	hava	hav	v > ó	hó	Schnee	8
9	ifjak	ifja	ifj	j + ú	ifjú	Junge	9
10	kövek	köve	köv	v > ö	kő	Stein	10
11	lovak	lova	lov	v > ó	ló	Pferd	11
12	szavak	szava	szav	v > ó	szó	Wort	12
13	szók	szója	szó	- - -	szó	Wort	13
14	tavak	tava	tav	v > ó	tó	See	14
15	tetük	tetúje	tetű	- - -	tetű	Laus	15
16	tetvek	tetve	tetv	v > ü	tetű	Laus	16
17	varjak	varja	varj	j + ú	varjú	Krähe	17

¹ >Szent-Iványi §35 S.40.

1 Augenfällig ist der deutsch wie ungarisch identische Bedeutungsunterschied
 2 Nr.1-2 ‚Kran<>Kranich‘ und 12-13 ‚Wörter<>Worte‘. In beiden Sprachen ist
 3 das dem ‚Kranehals‘ ähnliche Hebegerät offenkundig der neuere, technische
 4 Begriff. ¹ Große ‚Worte‘ Nr.13 statt schlichte ‚Wörter‘ 12 kennt man in bei-
 5 den Ländern. Wobei ungarisches Sprachgefühl für ‚sein‘ (großes) Wort trotz-
 6 dem *szava* 12 bevorzugt statt 13 *szója*. ²

8 Ohne Bedeutungsunterschied wie Kräne<>Kraniche, feierliche und allgemei-
 9 ne Worte<>Wörter stehen die jeweils Doppelformen 3-4 und 15-16 zur Aus-
 10 wahl. Großwörterbuch >Halász deutet im ung.-dt. Band das mögliche Un-
 11 terscheiden *falvak*<>*faluk* nach Alter oder Umfang einer Siedlung an (vgl.
 12 deutsch Weiler<>Flecken); der dt.-ung. Band kennt nur *falú*, *falun*. Bei *te-
 13 tű*..<>*tetv*.. versucht der ung.-dt. Band keine Differenzierung. Und der dt.-
 14 ung. Band schweigt die lausige Duplizität einfach tot. ³

16 Nrn 1, 4, 13, 15 haben die heutige Idealform: PLURAL-k (Suffixtafel #20)
 17 wie POSSESSIV-jØ ‚sein‘ (#13) hängen glatt am Endvokal der VOKABEL-
 18 Formen rechts. Die älteren Stämme Nr 2, 3, 12, 16 enden nach Abtrennung
 19 der Suffixe, SUFFIXLOS auf *v*. Wörterbuchgestalt ist die VOKABEL.

21 Bei den Nrn 1-2 wie 3-4 bemerken Sie *v* in kurzes ‚u‘ verwandelt; bei 7 eben-
 22 so. Leider ergibt sich daraus keine stets gültige Regel. Denn bei 6, 10, 11, 16
 23 längt das verschwindende *v* den jeweils vorangehenden Vokal: ü>ú; ö>ó;
 24 o>ó; qualitativ also lautgleiche Dehnung. Doch bei Nr 8 *hav* (fonetisch ähn-
 25 lich Nr 7 *hamv* und 3 *falv*) wird ‚a‘ zu ‚ó‘ statt gutnachbarlich ‚á‘; desglei-
 26 chen bei 12 & 14 *szav*>*szó*, *tav*>*tó*.

28 Bei Nr.9, 17 wurde der in Spalte 3 sichtbare Konsonantenstau **ff**, **rj** nicht
 29 durch lautharmonische Vokaleinfügung aufgelöst. (Anders *álm*>*álm*, *bokr*
 30 >*bokor*. ⁴) Wobei das hier Erwähnenswerte an beiden Vokabeln aus finno-
 31 ugrischer Urzeit einmal deren suffigierte Ähnlichkeit ist: Nr.17 *varjak*-*varja*,
 32 9 *ifjak*-*ifja*, wiewohl letztere der Nr.5 entstammt (also bezuglos zu 17), die in-
 33 zwischen voll modernisiert ist: *fiúk*. ⁵ Zur Verträglichkeit von *ij* mit
 34 Tieflautern siehe Suffixtafel, #13-19

36 Zum ändern ist das Finden dieser Formen in Diktionären leider Glücksache.
 37 >Weisslings dt.-ung. Taschenwörterbuch 1989 vermerkt den Stammeswech-
 38 sel: *Krähe*=*varjú* (~*t*, *varja*, *-ak*). Großdictionär >Halász Dt.-Ung.jedoch
 39 gibt bloß *varjú* an und Ung.-Dt. fälschlich nur die Akkusativform *varjú* (~*t*,
 40 *varja*, *varjak*). Der andersstämmige ist aus Ungarischsprichwörtern bekannt. ⁶

¹ ‚Kran‘: >Wahrig; ->Tompa Punkt 14 S.35 & Punkt 27 zeta S.91. ->Szent-Iványi §15.

² ‚szója‘: >Halász, Ung.-Dt. ->Szent-Iványi §15 Ziff.3 unspezif.; desgleichen >Bánhidý §46 S.82, §51 S.85.

³ >Langenscheidts Universal Ung.-Dt.<> 1976 nur *falú*>*Dorf*>*falú*. >Weissling 1989: *Dorf*=*falú*,~*t*,~*ja*,~*k*.

⁴ >Szent-Iványi S.18.

⁵ >Benkő: *fiú*, *ifjú*, *varjú*.

⁶ So „Aki varjat akar löni...(Wer Krähe schießen will)“: >Paczolay, Gyula: 750 m. közmondás (750 ung. Sprich-
 wö.), erweit. Ausg. 1991, Veszprém. ->Szent-Iványi §41 S.43 Wörter mit 2 Stämmen: *borjú*=Kalb, *varjú*=
 Krähe, *ifjú*=jung, Jüngling; *fiú*, *fiam*=Knabe, mein Sohn. ->Halász: *ifjú* (~*t*/*ifjat*, ~*ja*/*ifja*, *ifjak*) Jüngling,
 Junge.

XXI / c) Wortstammsuche im Internet.

Bei Unsicherheit hinsichtlich gelesenen, gehörten oder benötigten Formen, die im Wörterbuch unauffindbar oder gar nicht angegeben sind, kann neuerdings offenes Fragen im Internet Klärung bringen. In vielen Fällen jedenfalls.

März 2013 gab ich die 17 Pluralformen der Tafel S.462 als einzelne Suchwörter in den Computer ein. Jeweils binnen Sekunden erhielt ich seitenlang Bezugnahmen. In der Regel und am übersichtlichsten von wiktionary, hunlang, wordpress; von diesen dreien englisch oder deutsch, von diversen anderen fast nur ungarisch. >S.467, 471, 473-477, 480.

Die nach meinem Eindruck meisten sehr hilfreichen Hinweise gab wiktionary. Daß *daruk*, *daruja* die Deklination von *daru* ist, *darvak* aber die plurale Form des abgebildeten Vogels *daru*. Wie *falvak*, *füvek* „the plural form of *fa-lu*, *fü*.“ Als gut erklärt gefielen mir *tetvek*, *varjak*; gut *kövek*, *lovak*, *tavak*; nicht gut *szavak*, *szók* mangels Spezifizierung der Anwendung. Ausführlich erklärte das unterschiedliche Verwenden von *szavak*, *szók* wordpress, dem dafür anderes mißriet. Das wiederum glich hunlang aus, dem auch *varjak* prima gelang. - Suchwort, Interpunktionszeichen, hunlang od. wiktionary oder...

Zwar funktionierte keiner der 3 Internet-Hungarohelfer ideal, doch einer bot Brauchbares. Manchmal kam Falsches: *Varjak* nur als Buchtitel statt der gesuchten Vokabel und fehlerlos *tavak* trotzdem als *Tabak* (wordpress). - Bei ein paar Suchwörtern wurden unverlangt gleich analoge Formen mitbeschert: *báty*>*bátyák*, *borjú*>*borjak*, *cső*>*csövek*, *fattyú*>*fattyak*, *mag*>*magok*<->*magvak*, *tő*>*tövek*; Alterbruder, Kalb, Rohr, Bastard, Samen, Stamm.

Aufschlußreich war die Gegenprobe mittels Suchwort *víziló*=Wasserpferd=-Flusspferd. Eingedenk der Geschichte S.460f mit *ló*-endigen, aber nicht *Pferd* bedeutenden Wörtern war denkbar, auch das amphibische Säugetier *Nilpferd* sei vom Landpferd so weit weg, daß die Grammatik ihm den Stammwechsel erläßt wie dem Raben *holló*. Hatte zum richtigen *ló* sogar >Weisslings Taschenwörterbuch *lov/at,-a,-ak* angegeben, war zu diesem nirgends im ganzen >Halász der geringste Hinweis. Wie würden obige Internetratgeber reagieren?

Vízilók wurde als unbekannt zurückgewiesen von hunlang und wiktionary, die Eingabe *vízilovak* wurde bestätigt, als Plural von *víziló* erklärt, mit der Akkusativform ergänzt. - Die falsche Version präsentierte wordpress als Dialogzitat aus einem Buch, ist Titel einer lauten Musikaufnahme, kennt wikipédia/wikimedia aus dem Zoo. Indes die Kanizsaer Wasserballer *Vízilovak* heißen.

Wenn Sie das nicht mit dem chinesischen Sternzeichen identische madjarische Wasserpferd einmal umsonst suchen, dessen Stamm nicht nur in Diktionären, vielleicht auch im Internet voll untertaucht, riskieren Sie getrost Fehler. Der Onkel von Seite 460 verstand bei *vadlót*, *vadlókát* die Rede des noch nicht immer sattelfesten Ungarischlearners durchaus.

XXI / d) Kontraste Finnisch<>Ungarisch

Das Wegdriften ungarisch neuer Stämme von den früheren wird deutlich beim Vergleich mit Finnisch, das die alten Formen besser bewahrt hat. Und wo der auch vom Deutschen bekannte Lautwandel $k > h$, $p > f$ usw. weniger fortgeschritten ist als im Ungarischen: finnisch *kala* > ung. *hal*=Fisch. Doch konsequent vollzogen wurde der ungarische Neuerungsprozeß in vielen Fällen nicht. Jedenfalls noch nicht. Schon im POSSESSIV ‚sein‘ verdrängt der alte, finnisch-ähnliche Stamm die moderne UNGARISCH-Vokabel, links:

UNGAR.	POSS. sein	FINNISCH
Fisch: <i>hal</i>	> hala	kala
Hand: <i>kéz</i>	> keze	käsi
Stein: <i>kő</i>	> köve	kive

Beim Berühren mancher ung. Numeralia tritt gleichfalls Stammwechsel ein: ¹

zwei: <i>kettő</i>	> kette..	finn: kahte
drei: <i>három</i>	> harma...	- “ - kolme
vier: <i>négy</i>	> negye..	- “ - neljä

Sprachgeschichtliche Bonbons versüßen freilich kaum den Kummer mit Wörtern, wo die Suffixe an alten Stämmen kleben, deren heutige Wörterbuchform man zu ermitteln hat: Tafel S.462.

Für Linguisten ergeben diese Schwankungen ‚das bunteste Bild‘. ²

XXI / e) Binde- oder Puffervokale.

Durch Sprachrenovierungen erfolgte Abmontieren von Endvokalen führte beim Suffigieren meist zwangsläufig zum Einsetzen eines Ersatzvokals. Der erkennbar nötig ist zum Sprechen etwa von *zk*: *ház* > *ház-k* > *házak*; S.20 =Haus.

Aber ob z.B. einstiges *házá* besser klingt mit *o* oder *a* (*házok*, heute: *házak*), war oft lange strittig. Abhängig vom ‚Allgemeingeschmack der Sprachgemeinschaft‘. ³

In Fällen, wo madjarischem Gehör sowohl das Alte wie Neue angenehm war, blieb beides: Tafel S.462 Nr 3-4, 12-13, 15-16.

Gab oder gibt es keinen Endvokal, besonders an Lehn- und Fremdwörtern, kann das Sprachgefühl differieren: Dame > n=*hölgy*>*ek*, *kosztüm*>*ök*=Kostüm > e. Kann sogar unterschiedlich sein beim Adjektiv und Substantiv: S.31/3 *vörös*>*ek*=,rot>e’, *vörös*>*ök*=,Roter>[die] Roten‘. ⁴ Vgl. S.419f o<>a<>o.

¹ >Ung.-Finn.-Vgl. >Bárczi S.18f, 49ff und Register. - >Benkő.

² >Tompa Punkt 27 zeta S.90f; - >Bánhidý §46 S.82.

³ >Bárczi: *ház* S.133, 244. - Ung. Sprachmusikalität, Laut- & Klangharmonie: S.142ff mit Anm.

⁴ >Szent-Iványi §18 S.19.

1 Wann Konsonantenhäufungen für Ungarn erträglich sind, entscheidet die
 2 Sprechbarkeit. Akzeptiert sind akkusativisch *bort, sört, szeszt*, aber pluralisch
 3 statt ‚bork-sörk-szeszk’ *borok, sörök, szeszek* =Weine, Biere, Alkoholika. Bei
 4 manchen Vokabeln geht *zt*, bei anderen nicht: *aszt* ja, aber nicht ‚házt’: >*há-*
 5 *zat*. - Zweifel zu beheben gilt als Aufgabe größerer Wörterbücher'.¹

6
 7 Neuerdings kann auch das Suchen der richtigen Form im Internet bei hunlang
 8 oder wiktorynary lohnen; vgl. S.464. Falsche Worteingabe wird meist als un-
 9 bekannt abgewiesen oder ergibt erkennbar verkehrte Assoziationen.

10
 11 Wovon aber ist korrekt die Rede? Sprachgelehrte und Sprachlehrer sind sich
 12 uneins hinsichtlich der Bezeichnung des Lautes, der beim Plural alter Voka-
 13 beln wie auf Tafel S.462 Nr 2 *darvak* oder 10 *kövek* vor dem *k* steht.

14
 15 **Bindevokal** sagen die Lehrer² Wissenschaftler protestieren teils grollend
 16 (>Bárczi), teils tolerant gegen ‚deskriptive Grammatiken und natürlich auch
 17 Lehrbücher für Ausländer’.³

18
 19 Denn ‚**der sogenannte, heutige Bindevokal** gehörte bei den älteren Wörtern
 20 zum absoluten Stamm... Besonders für die Nomina ist dieser Vokal typisch...
 21 Es gibt ziemlich viele Belege auch für weitere Wandlungen dieses Vokals...
 22 Verständlich, daß das größte Problem für Ungarisch-Lernende die Bestim-
 23 mung der **Qualität des stammtypischen Suffix-Bindevokals** eines Nomens mit
 24 konsonantischem Auslaut ist. Es gibt zwar annähernd stichhaltige Empfeh-
 25 lungen, um sagen zu können, ob dieser Laut zu der Gruppe mit *e /ö /o* oder *e*
 26 */a* gehört. Doch auch dazu sind einige linguistische Kenntnisse bzw. ein gutes
 27 Sprachgefühl nötig’.⁴

28
 29 Unser Lehrbuch bevorzugt wegen der primär artikulatorischen, verdeutlichen-
 30 den Rolle dieser Laute (*ház-a/k,~t,~m*) ‚Puffer-’ statt ‚Bindevokale’.

31 Sie können auch bedeutungsgebend sein: S.34f *fog/a/k,~o/k, motoros/a/k,~o/k,*
 32 *komikus/o/k,~a/k*; vgl. S.419ff.

33 Nachfolgend sehen Sie mit Beispielen, welche Abwandlungen dieses Trenn-
 34 oder Bindemittels Sie einkalkulieren, prüfen müssen beim Empfang oder
 35 Herstellen ungarischer Mitteilungen.

36
 37 1) Konsonant-endige tieflautige einsilbige Wörter [*ház*] können *a* statt sonst
 38 meist *o* haben vor Plural-k, Akkusativ, Personalpossessiv *-m, -d, -t~k*.

39
 40 2) Konsonant-endige ö-/ü-lautige einsilbige Wörter können *e* haben [*föld/ek*]
 41 statt sonst *ö* [*bör/ök*] vor Plural-k, Akk., P-Possessiv *-m, -d, -t~k*.⁵

¹ >Szent-Iványi §§10, 18, 33. ->Tompá Punkte 14 S.34; 17 S.47; 29/c S.106; usw.

² >Bánhidý §§21, 46, 48, 67 + passim, ->Boronkay §§52, 55, 57. ->Érsek S.251. ->Kárpáti, Paul & Skirecki,
 Hans: Wir lernen Ung. sprechen, Leipzig 1964; S.13. NOCH NICHT IN BIBLIOGRAFIE

³ >Szent-Iványi §16 S.18. ->Bárczi S.51/3 mit Fußnote.

⁴ ..Zit. aus >Tompá Punkt 17 S.44-46.

⁵ >Bánhidý §9 S.36, §21 S.46f, §§46+48f+51 S.82ff, §67 S.108, §81 S.127f.

1 Beispiele 1) mit verschiedenen Formen:

2 *Ág*=Zweig, *ágak*, *ágat*, *ágam*, *ágad*, *ágotok*. - *ár*,~*ak*=Preis,~*e*; *agy*,~*ak*=Ge-
3 hirn,~*e*; *fog*,~*at*=Zahn, [den] ~; *gát*,~*ak*=Deich,~*e*; *had*,~*ak*=Heer,~*e*; *hát*,
4 ~*am*=Rücken, mein ~; *ház*,~*ad*=Haus, dein ~; *hold*,~*atok*=Mond, euer ~;
5 *láb*,~*ak*=Fuß, Füße; *láz*,~*at*=Fieber,~[Akk.]; *luk*,~*ak*=Loch, Löcher; *nád*,~*am*-
6 =Schilfrohr, mein ~; *nyál*,~*at*=Speichel.~[Akk.]; *szár*,~*ad*=Stängel, dein ~;
7 *tár*,~*atok*=Magazin, euer ~; *tárgy*,~*ak*=Gegen/stand,~stände; *társ*,~*ak*=Ge-
8 fährte, ~*n*; *toll*,~*at*=Feder, ~[Akk.]; *úr*, *urat*=Herr, den ~*n*; *vágy*,~*am*=Sehn-
9 sucht, meine ~; *vár*,~*ad*=Burg, deine ~; *váz*,~*a*=Gerüst, sein ~.

10

11 Mangels Regeln, die Mißgriffe ausschließen, wo selbst madjarisches Sprach-
12 gefühl wanken kann, empfehlen prominente Autoren den Verlaß auf [geeig-
13 nete] Wörterbücher, besser noch das Einprägen der Ausnahmewörter, oder sie
14 geben im eigenen Wörterverzeichnis wenigstens die Pluralform an.¹

15

16 Probiertes Hilfesuchen im Internet (S.464) zu einigen der obigen Vokabeln
17 brachte folgende ermutigenden Ergebnisse.

18

19 - **ágak**: hunlang nannte zugleich *arak*, *hátak*, *mázak* (Glasuren), *lázak*. Die
20 Falscheingabe ágok wies hunlang als unbekanntem Begriff ab.

21

22 - **nádak**: hunlang erwähnte dabei *ágak*, *arak*, *gátak*, *hátak*, *lázak*, *mázak*;
23 wiktionary erklärte die grammatische Form. Die Falscheingabe nádok wies
24 hunlang als unbekannt ab und wiktionary fand nichts Adäquates.

25 - **nádatok** (=euer...): wiktionary erklärte die Form, hunlang zitierte das Vor-
26 kommen in der ung. Nationaloper *Bánk Bán* v. Katona & Erkel. Falsches ná-
27 dotok wies wiktionary als unbekannt ab, hunlang verwies auf Koreanisch etc.

28

29 - **szárad**: hunlang und wiktionary boten nur das Verb ‚trocknet‘, wikt. samt
30 Redewendungen. -**száram**, **száratok** kannte nur wiktionary, erklärte beides.

31 - **szárák** erklärte wiktionary als ‚noun, plural form of *szár*‘, hunlang fügte vo-
32 kalisch analoge Pluralformen mit spanischer Übersetzung hinzu: *ágyak*, *ár-*
33 *nyak*, *gyárák*, *kádak*, *sálak*, *szárnyak*, *vádak*, *vázak* = Betten, Schatten, Fabri-
34 ken, Wannen, Schals, Flügel, Anklagen, Gerüste. Vgl. *zárak* Sperrschlösser.

35

36 - **várák** erklärten hunlang wie wiktionary. Zur Falscheingabe várok (ich war-
37 te) hatte hunlang Verb-Beispiele mit Deutsch, Englisch, Ungarisch; wiktio-
38 ary erklärte Grammatik, brachte Vergleiche, Redewendungen mit Deutsch.

39

40 Beispiele 2) mit verschiedenen Formen:

41 *Bőr*,~*ök* Haut, Häute; *csőr*,~*ötök* Schnabel, euer ~; *föld*,~*ed*=Feld, dein ~;
42 *fül*,~*em*=Ohr, mein ~; *fűz*>*fűzet*, *fűzek*=Weide [Holz],>Akk,~*n*; *könyv*,~*ek*=-
43 Buch, Bücher; *likör*,~*ök* Likör,~*e*; *öröm*,~*öt*/~*et* Freude,~[Akk]; *öv*,~*ük*=Gür-
44 tel, ihr ~; *őz*,~*ek*=Reh,~*e*; *rügy*,~*et*=Knospe,~; *tőgy*,~*ek*=Euter,~; *tölgy*,~*ek*-
45 =Eiche,~*n*; *szög*,~*e*=Winkel[maß], sein ~; *szőr*,~*ök* =Fell,~*e*; *szűz*,~*ek*=Jung-

¹ >Szent-Iványi §18 S.20. - >Bánhidly §21 S.46f, §51 S.85 Anm.

1 frau, ~en; *tűz* > *tűzek*, *tűzet*=Feuer, ~[Plur.], ~[Akk.]; *ügy*, ~*etek*=Angelegenheit,
 2 eure ~; *vörös*, ~*ök*=Rot(es/er), ~e/n; *zöld*, ~*ek*=Grün(es/er), ~e/n (Adj.=Subst.).

3
 4 Im Internet wurden Proben zu *fűz*, *fűzet* verwechselt mit Verb *fűz*=schnürt
 5 sowie Substantiv *fűzet*=Heft, und *fűzeket*=Weiden-Akk. erschien auch mit
 6 langvokalischer Schreibweise *fűzeket*, in Zitaten.

7
 8 XXI / f) Endvokallängung.

9
 10 Des Besprechens der permanenten madjarischen Lautegymnastik angenehm-
 11 ster Teil ist das Umwandeln kurzer Vokale am Wortschluß in lange beim Er-
 12 weitern der Mitteilung.

13
 14 Weiß ich *torta*=Torte und will eine, genügt nicht das Drankleben nur des Ak-
 15 kusativ-*t*, Lerntafel #34, S.461. Mein Wunsch kann nicht *torta+t* lauten, son-
 16 dern muß *tortát* heißen. - Warum die vokalharmonische Sprache schon bei ei-
 17 ner so simplen Sache ihren speziellen Anfangs-*a*-Laut (=á) gegen á tauscht,
 18 ist kaum zu begreifen. Doch mit ungarischer Torte geht das legal. Weil ‚die
 19 Einheitlichkeit der Vokale von Stamm- und Flexionssilben‘ tieflautig von
 20 a(á)-á bis ú reicht. Die hochlautharmonische Einheitsreihe ist *i-e-ö-ű*.¹

21
 22 Letztere allerdings mit häufigem Herbeiholen von Tieflautsuffixen zu *i-í-e-é*-
 23 stämmigen Vokabeln. Beispiel *híd*=Brücke. Diese entlehnten madjarische
 24 Altvorderen dem Alanischen mit kehligem, guttural-velarem Anlaut.² Hin-
 25 ten im Mund gebildet. Wie es die Vokalharmonie von Tieflautern verlangt.
 26 Und da man sich daran gewöhnte, die alten tiefen Suffixe weiter auf die all-
 27 mählich klangerhöhte Brücke zu packen, ist deren Akkusativ nun lautver-
 28 wandt dem der Torte: *hidat*, *tortát*.

29
 30 Wobei das *hidat-a* klar Puffer ist zwischen Wortendkonsonant *d* und sonst
 31 unsprechbarem Akkusativ-*t*. Bei *torta* > *át* dagegen geschieht weder Pufferung
 32 noch Binden (S.465ff). Auch hier keine Bedeutungsänderung. Lediglich die
 33 Lautqualität wird verändert; für ungarische Ohren: verbessert. *á* > *á*.

34
 35 Als gestreckte *torta* > *tortá* wird die Gaumenfreude jedenfalls zum Agglutina-
 36 tionsgenuß wie *autó*. Denn der langvokal-endigen Vokabel fügt sich jedes
 37 Suffix glatt, ohne Hilfsmittel an.

38 *Was dermaßen praktisch ist, daß man sich den gesamten ungarischen Haupt-*
 39 *wortschatz langlautendig wünschte. Damit entfiere beim Lernen und Anwen-*
 40 *den dieser Sprache das umständliche und ausnahmereiche Harmonisieren.*
 41 *Beim Possessivieren wäre nie mehr fraglich, ob mit j oder ohne (Tafel S.461).*
 42 *Am jeweils ungebeugt bleibenden Begriff die ganze Substantivgrammatik zu*
 43 *exerzieren: ein Traum für die sich globalisierende Computerwelt. - Betrachtet*
 44 *man Ungarisch ohne ungarisches Gehör, stellen sich halt Reformideen ein.*

¹ >Wahrig, Stichwort 'Vokalharmonie'. Siehe unsere S.16.

² >Benkö, Bd 2: *híd*. - Vgl. Beispiele und Erklärung >Szent-Iványis, §10.

1 Die Vorstellung *á*-auslautiger Substantive ist so absurd nicht. Viele waren es
 2 tatsächlich; bis vor paar Jahrhunderten. Die dem Lateinischen Entnommenen
 3 selbstverständlich: *ceremónia*=Zeremonie, *fáklya*=Fackel, *iskola*=Schule, *ka-*
 4 *mara*=Amtskammer, *kamra*=Kammerraum, *kártya*=Karte, *katedra*=Kathe-
 5 der, *korona*=Krone, *lámpa*=Lampe, *óra*=Uhr, *palánta*=Pflanze, *tábla*=Tafel,
 6 *viola*=Veilchen. Daß nicht wenigstens solche Vokabeln *á*-endig blieben im
 7 herrschaftlich doch bis ins 19.Jh. latinophilen Land, verwundert.

8
 9 Linguist-historiker skizzieren ein schweres, wechselvolles Ringen um sprach-
 10 liche Klangsönheit. Gemäß subjektivem Urteil und dem Wandel des Allge-
 11 meingeschmacks. Urmadjarische Wörter wie *fa*=Baum blieben nachweislich
 12 bis zum 14.Jh. *fá*.¹ Bescheidener Vorteil der neuen Form *fa* ist der deutliche
 13 Kontrast *á*<>*á* bei *faág*=Baumzweig statt *fá-ág*. Spaßig dabei: für den be-
 14 hauptet ‚klingschönen‘ neuen Nominativ singular *fa* muß der vor jedem zu
 15 ‚Baum‘ gebrauchbaren Suffix (S.461) in *fá* verwandelt werden. Zurück in die
 16 Urzeit, und alles nie lang-endig Gewesene dazu: Torte, ~n *torta*, ~*ák*; -

17
 18 - *alma*>*át* Apfel+Akk., vormals *olma*, *óma*, *áma*; *Duna*>*ába* Donau-hinein,
 19 *kacsa*>*ám* Ente-mein, *katona*>*ának* Soldat+dem; *kutya*>*ánk* Hund-unser,
 20 früher *kutyó*, *kutso*, *kucusu*; *sonka*>*ához* Schinken-zum (aus Deutsch).²~

21
 22 Alle kurz *a*-endigen Wörter (*á*-Endler hat Ungarisch nicht), egal wie sie es
 23 wurden (>Kutschuhund, >Schinken) werden über den gleichen Kamm suffi-
 24 giert. Doch vor dem Wandel *a-á* geht wörterbuchmäßig nichts verloren. Sie
 25 brauchen *tortákat*, *ceremóniájukat*, *palántáitokat* nicht von hinten zu ent-
 26 schlüsseln, bis zum Mitteilungsbeginn - mit dem letzten *á* - steht es da.

27
 28 Genau so ist es mit allen kurz *e*-lautig endenden Nominativen. Quantitativ ge-
 29 dehnt zu qualitativ *é* geworden, tritt das selber aus *é* bestehende Besitzzeichen
 30 ‚sein‘ ungepuffert daran (nicht auf der Lerntafel, S.112). Im Ungarischen gel-
 31 ten Vokale als Silben, deutlich separates Aussprechen von *é-é* geht drüben
 32 tadellos: *vese*=Niere, *ez a veséé*=dies die Niere-sein=dies gehört der Niere.

33
 34 Beispiele lexikalischen Nominativs mit Lautwandel zum Suffigierstart: - *bé-*
 35 *ke*>*é* Friede, *cinége*>*é* Meise, *csere*>*é* Tausch, *csésze*>*é* Tasse, *eke*>*é* Egge,
 36 *epe*>*é* Galle, *fülemile*>*é* Nachtigall, *hülye*>*é* Narr, *kecske*>*é* Ziege, *kefe*>*é*
 37 Bürste, *lencse*>*é* Linse, *medve*>*é* Bär, *pele*>*é* Siebenschläfer, *mese*>*é* Mär-
 38 chen, *törpe*>*é* Zwerg, *zene*>*é* Musik, *zsemlye*>*é* Semmel.

39
 40 Hat man sich daran gewöhnt, daß sämtliche *a*- und *e*-Auslaute gelängt werden
 41 müssen und hält das vielleicht sogar für gut, platzt die Überraschung herein
 42 mit anderen **Kurz-Auslauten, die nicht gedehnt werden: *i, u*; *szalámi*>*ik*,**
 43 *kapu*>*k* =Salami>Plural, Tor>e.

44
 45 Dabei würde quantitativer Wandel *i>í, u>ú* deren Qualität gar nicht berühren:

¹ >Benkő, Bd 1: *fa*. - >Bárczi S.14 *fa*, S. 146 oben *fá-fa*, aber Beibehalt Altform beim Suffigieren.

² >Benkő, Bd : *alma*, *kutya*, *sonka*.

1 - *bejgli* Beugel (Hörnchen), *brokkoli*, *cetli* Zettel, *érettségi* Abitur (Matura),
 2 *kocsi* Wagen (Kutsche), *krumpli* Kartoffel, *kugli* (Kegel-)Kugel, *lajbi* Mieder
 3 (Leibhen), *strimfli* Strumpf, *szaletli* Laube, *virslí* Würstchen, *zokni* Socke.
 4 - *áru* Ware, *batyu* Bündel, *daru* Kran, *hamu* Asche [Zweitform], *kátyu* Lache.

6 XXI / g) Endsilb-Vokalverkürzung.

8 Wie schön die Ausnahmslosigkeit des Längenmüssens der Kurzauslaute *a>á*
 9 sowie *e>é* ist und daß man ebenfalls ausnahmslos die Kurzauslaute *i u* nicht
 10 längen darf, bemerkt man erst beim Fehlen begreiflicher bzw. merkbarer Re-
 11 geln fürs uneinheitliche Kürzen oder eben Nichtkürzen langlautiger Endsil-
 12 ben:

13 - *bér,~ek* Lohn, Löhne; *egér>egerek* Maus, Mäuse; *denevér,~ek* Fleder-
 14 maus,~mäuse; *vér,~eik* Blut, Blutsverwandte-ihre; *tér>terek* Platz, Plätze.

16 Haben Sie verkürzt *egerek*=Mäuse gelernt, machen ebenso gekürzt *denevérek*
 17 Sie lächerlich, und engste Verwandte sollte man ungarisch besser meiden.
 18 Dabei waren im Nominativ singular alle so sympathisch gleichlautig wie *bér*,
 19 *tér*. Die es pluralisiert nicht mehr sind. Was folgt daraus für ‚Winter‘=*tél*? *Te-*
 20 *lek*=(die) Winter. Wie *szelek*= ‚Winde‘ aus Nominativ Wind=*szél*.

22 Umgekehrt müssen Sie in der Regellosigkeit von Verkürzt<>Ungekürzt zu-
 23 rückfinden zum Nominativ suffigierter Begriffe.

24 Exempel *bérek* Löhne, *egerek* Mäuse, *denevérek* Fledermäuse, *terek* Plätze,
 25 *telet*, *telek* den Winter, [die] ~, *szelet*, *szelek* den Wind, Winde.

26 Erkennen Sie in *bérek*, *denevérek* den gepufferten Plural *-ek*, sind es ohne ihn
 27 die Wörterbuchformen *bér*, *denevér*. Streicht man aber den anderen Begriffen
 28 das Plural-*ek* bzw. Akkusativ-*et* (*telet*, *szelet*), sind die hinweggekürzt von
 29 der lexikalischen Form: *eger*, *ter*, *tel*, *szel* gibt es nicht. Wiederhergestellt
 30 sind es *eger>egér* Maus, *ter>tér* Platz, *tel>tél* Winter, *szel>szél* Wind.

32 Damit der zumeist harmlose Vorgang des Wiederlängens kein Mißverständ-
 33 nis ergibt, ist der Kontext zu beachten. Bei *szelet*, *szelek* gehört gewußt, daß
 34 nicht von ‚Schnitzel, ich schneide ab‘ die Rede sein kann; sondern von Akk.
 35 bzw. Plural am vokalverkürzten Begriff *szel>szél*=Wind. Verwechseln von
 36 *szél*= ‚Wind‘ mit ‚Rand‘ ist nur im Nominativ möglich, suffigiert behält *szél*=-
 37 ‚Rand‘ seine Langform: *szélét*=Rand+Poss.+Akk.=den Rand des, *széle*=Rand
 38 des, *szélek*=Ränder.

40 Kontextlos heißt *levet* ‚abwirft‘: *le+vet*. Als Hauptwort aber ist es der Akk.
 41 an vokalgekürzt *lé*=Saft, Brühe. Wobei *lé>levet* nicht nur aussieht wie ein
 42 hochvokalisches *ló>lovat* (S.462 Nr.11), sondern wirklich *v*-stämmig ist.¹

44 Wie schafft man den Zurücksprung von unbekannt *levet* zu *lé*? Das ver-
 45 mutliche Substantiv mit Akk. *lev+et* steht nicht im Diktionär. Falls Sie sich

¹ >Benkő, Band 2: *lé*, aus finnougriischer Urzeit.

1 an *v*-Stämme erinnern und das *le* davor für kurzes *lé* halten, gibt Ihnen das
2 Wörterbuch Recht. Wie bei *füvek*>*fű*=Gräser>Gras, *kövek*>*kő*=Steine>Stein;
3 S.462 Nr. 6 & 10. Doch nicht alle *v*-stämmigen Vokabeln sind so leicht
4 nominativierbar; vgl. S.462.

5
6 Probieren Sie im Internet anzufragen; vgl. S.464. Erfolg hatte meine Such-
7 eingabe: *levet, hunlang*. - Wobei 'hunlang' (Hungarian language) besagt, ich
8 suche Ungarisches. - Die englische Antwort lautete: *Accusative, lé - lét -*
9 *levet, juice*. Also Nominativ *lé*, mit zweierlei Akkusativ: einmal *lé+t*, ander-
10 mal silbengekürzt *v*-stämmig *lev+et*. Das war eine um so wertvollere Aus-
11 kunft, als der >Halász-Großdiktions nur die *v*-stämmige Form angibt. Vgl.
12 dazu den zweierlei Plural S. 462 Nr.3-4, 12-13, 15-16. - Hunlang gab sogar
13 den Hinweis *daru - darut - darvat, falu - falvat*.

14
15 Wiktionary mißverstand *levet* penetrant als *level*.- Auf empfängerlos allge-
16 meine Internetsuche *levet, magyarul* hingegen kamen Rezepte für Obstsup-
17 pe=*gyümölcs leves*, die Saft der Zitrone=*citrom levét* braucht; *levet* mit Pos-
18 sssiv 'sein'=*levét*. Im Sekundenblitz hatte das Elektronengehirn unter unzäh-
19 ligen Ähnlichkeiten das Richtige gefunden, sogar bearbeitet, **gefettet**. Dazu
20 erstaunlicherweise gleich noch *leves* geboten, das aus *lé*>*lev* mit *s* adjekti-
21 vierte und so substantivierte 'Saft-ige', nämlich Suppe.¹ Vgl. S.402f #20f.

22
23 Allgemeinste Lehrbuchbeispiele für Vokalkürzung sind *kéz*>*kezek* Hand>-
24 Hände (S.465 obere Tabelle) und *úr*>*urak* Herr,~en.² Wir dagegen vergli-
25 chen vorab (S.470) begrifflich verwandte Maus<>Fledermaus *egér*<>*dene-*
26 *vér* und bemerkten, nicht beide werden gekürzt: nur Mäuse *egerek*, nicht Fle-
27 dermäuse *denevérek*. Beide aber haben gleichen Pufferlaut zum Plural: *-ek*.

28
29 Doch beim Plural der tiefvokalisch einander ähnelnden Vokabeln *húr*<>*úr*
30 'Saite<>Herr' ist der Puffer- oder Bindelaut verschieden: *húrok*<>*urak*. Die-
31 ses *-ok*<>*ak* hat nichts zu tun mit der auf S.419 erklärten Unterscheidung von
32 Adjektiv<>Substantiv solcher Wörter wie *komikusok*<>*komikusak* =Komiker
33 [sind] komisch. Sondern Plural-*ak* und ebenso Akkusativ-*at* statt *-ot* sind hier
34 Folgen gekürzter Endsilbvokale. Beispiele Nominativ>Akk., Plural:

35
36 *agár*>*agarat,-ak* Windhund; *betyár,-t,-ok* Edelräuber; *bogár*>*bogarat,-ak*
37 Käfer; *kút*>*kutat,-ak* Brunnen; *madár*>*madarat,-ak* Vogel; *magyar,-t,-ok*
38 Ungar; *nyár*>*nyarat,-ak* Sommer; *rúd*>*rudat,-ak* Stange; *sár*>*sarat,-ak*
39 Dreck; *szamár*>*szamarat,-ak* Esel; *szár,-at,-ak* Stengel; *út*>*utat,-ak* Straße.

40
41 Bei *sár*>*sarat,-ak* und *szár,-at,-ak* sind Akk. und Plural gleich, obwohl *szár*
42 unverkürzt ist. (Kurz wäre es *szar,-t,-ok* Scheiße.) Daß *-at,-ak* am unverän-
43 derten Hauptwort kein Einzelfall ist, zeigen *ház,-at,-ak* Haus; *nyárs,-at,-ak*
44 Spieß; *társ,-at,-ak* Gefährte; *kartárs,-at,-ak* Kollege; etc.³

¹ >Benkő, Band 2: *leves* #1. - >Szent-Iványi §49.

² >Bánhidý S.47, 84, 108. - >Szent-Iványi S.36f. - >Tompa S.89.

³ >Bánhidý S.46.

1 Die Beispiele *agár>agarat, betyár,-t, bogár>bogarat, magyar,-t* wiederum
 2 beweisen, die Endung *-ár* wird nicht immer verkürzt, und bei ungekürzter ist
 3 kein Puffervokal nötig zwischen *r* und Akkusativ-*t* (*betyár,-t*). Doch der zum
 4 Plural-*k* bleibt, macht es deutlich hörbar: *betyár,-t,-ok*.

6 Hochvokalisches Wörter bekommen als Puffer zum Akk. sowie Plural *-e* : *tér->teret,-ek* Platz, (den) ~, Plätze. Die mit *ő* in der Endsilbe aber *ö*: *bőr* Haut,
 7 *bőrt, bőrök*; S.466f - Wie bei tiefvokalischen Wörtern brauchen ungekürzte
 8 hohe Endsilben immer Pufferung zum Plural-*k*, zum Akkusativ nicht.

11 Wird verkürzt, ist der Akkusativ - nur der - auch in Langform nutzbar, wenn
 12 das Wort als Sachname dient: Leute gehen *tehént vásárolni* Kuh kaufen (statt
 13 *tehenet*); eine Unart *tért foglal* Raum besetzt=greift um sich (statt *teret*).

15 Ob gekürzt wird oder nicht, ist wieder unerklärbar: *kéz>kezet,-ek*=Hand-
 16 >Akk., Hände; *mész>meszet,-ek* Kalk; *méz,-(e)t,-ek* Honig; *rész,-t,-ek* Teil;
 17 *réz>rezet,-ek* Kupfer; -- *legény,-t,-ek* Bursche; *tehén, tehenet,-ek* Kuh.

19 Bezüglich korrekten Kürzens überlegen zuweilen selbst Madjaren. Ausländer
 20 ohne deren Lautgespür wissen eh nicht recht, was jeweils stimmt, wo vielerlei
 21 Vokabeln individuelle Melodien spielen Vgl. *kés* (Messer)<>*kéz, mész*<-
 22 >*méz, rész*<>*réz, tér*<>*vér, egér*<>*denevér*. Kennen Sie ein Wort nur be-
 23 deutungsmäßig, dessen Endung lautlich veränderbar erscheint, konsultieren
 24 Sie vor dem Suffigieren ein großes Wörterbuch oder eben das Internet.

26 Unterstütze nun kurz der Augenschein, was Ihr Verstand seitenslang beim En-
 27 denlängen sowie -kürzen wahrnahm. Dazu von S.461 die Suffixe -

34	t oder t̄	Akkus.	20	k, t̄k	Plural	7	h̄	zum	10	ig	bis	13	j̄ oder ̄	sein
----	-----------	--------	----	--------	--------	---	----	-----	----	----	-----	----	-----------	------

1) Baum=fa >fát, fák, fához, fáig, fája; vgl. S.468f torta>á..
2) Puszta >pusztát, puszták, pusztához, pusztáig, pusztája; -“-
3) Kamel=teve >tevét, tevék, tevéhez, tevéig, tevéje; vgl. S.469 e>é.
4) Brot=kenyér >kenyeret, kenyerek, kenyérhez, kenyérig, kenyere; vgl. S.470 egér>eger..
5) Maisbrei=málé; málét, málék, máléhoz, máléig, máléja; Kontrast S.470 verkürzt lé>levet.
6) Löffel=kanál >kanalat, kanalak, kanálhoz, kanálig, kanala; vgl. S.471 agár>agar..
7) Freund /Mönch=barát, barátot, barátok, barátához, barátig, barátja; vgl. S.471 betyár, ~..
8) Dolch=tőr; tört, török, törhöz, törig, töre; vgl. S.466ff Endsilben mit ő.

XXI / h) Vokalausfall.

32 Suffixe *-h̄, -ig* etc. stellen Lexikform wieder her: obige Exempel #4 und 6.

9) Traum=álom>álmot, álmok, álomhoz, álomig, álma; - Internet: <i>álmot, ~ok</i> häufig.
10) Busch=bokor>bokrot, bokrok, bokorhoz, bokorig, bokra. - Name <i>Bokor</i> (die) <i>Bokorok,-ék</i> .
11) Macht=hatalom>hatalmat, hatalmak, hatalomhoz, hatalomig, hatalma.
12) Bucht=öböl>öblöt, öblök, öbölhöz, öbölí, öble; - Internet: a Nápolyi <i>öbölt</i> & a Perzsa ~.
13) Spiegel=tükör>tükröt, tükrök, tükröhöz, tükrí, tükre; - Internet: <i>-hez</i> falsch, aber gängig.

1 Zunächst zu den Marginalien.

2 - #10 und 12 als Eigennamen unverkürzt. ¹ Namengebendes Adjektiv wird
3 großgeschrieben: 'den Neapolitanischen Golf und den Persischen ~'.

4 - #9 gehört laut >Halász verkürzt; Internet belegt es auch anders.

5 - #13 falsches *tükörhez* statt *-höz* ist laut Internet trotzdem gebräuchlich.

6

7 Bei diesen Exempeln und weiteren erwies es sich als ökonomisch, statt auch
8 Adressaten anzugeben (hunlang, wiktionary S.464, 467f, 471) nur Suchwörter
9 ins Internet zu stellen; ggf. samt absichtlich falscher Alternativform. Für #9
10 wie 13 kam statt erwarteter Abweisung oder bloß korrekter Form die wörter-
11 buchkonträre Information, auch eigentlich Falsches sei geläufig.

12

13 Voriger Kapitelteil schloss mit 8 Zeilen Vokallängung- und -kürzung, dieser
14 begann mit 9-13 für Vokalausfälle. - In 1-3 gelangte *a>á*, *e>é* blieben es im-
15 mer, aber die Stichwortformen in 4 und 6 sowie 9-13 kehrten mit den Suffi-
16 xen *-höz*, *-ig* zurück. Die Vergleiche 5, 7-8 blieben suffigiert unverändert.

17

18 Vergleichen Sie auch beim Stammwechsel S.461ff den Unterschied Einzahl-
19 <>Mehrzahl, Dativ<>Akkusativ im Singular und die Doppelformen .

20

21 Suffixetafel >S.461 hier ohne Verzbuehör. Symbole siehe Titelseite.

1	bθ	ein (hinein)	14			27		
2	bθn	im	15		s	28	nk oder θnk	unser
3	bÉl	aus	16			29		
4	d oder θd	dein	17	jθk oder θk	ihr Besitz	30	nÉl	bei
5			18			31	rθ	auf,hin-auf
6	ért	für,um,wegen	19			32	rÉl	von, herab
7	hθz	zum, hinzu	20	k , θÉk	Plural „sie“	33		
8	i	pluraler Besitz	21			34	t oder θt	Akkusativ
9			22	[vgl.33] θl	als etwas	35		s
10	ig	bis	23	m oder θm	mein	36		
11			24			37	tθk oder θtθk	euer
12			25	n , θn	auf,oben-auf	38	tÉl	von,von-da
13	jθ oder θ	sein Besitz	26	nθk	Dativ	39	vθl	mit

22

23 14) Mühle=*malom*; Richtungssuffixe *malomba*,~*ban*,~*ból*,~*hoz*,~*ig*, **malmon**,
24 *malomnál*,~*ra*,~*ról*,~*tól*; andere *malomért*,~*ul*,~*nak*, **malmot**, *malommal*; Be-
25 sitz **malmod**,~*a*,~*uk*,~*om*,~*unk*,~*otok*; plural **malmok**,~*ai*,~*ainak*,~*aikat*. -
26 >Halász gibt Akk., Poss.-*a*, Plural. - Internet hat **malmon**; *malomon* nicht.

27

28 15) Faust=*ököl*;~*be*,~*ben*,~*ból*,~*höz/hez*,~*ig*, **öklön**, *ökölnél*,~*re*,~*ról*,~*tól*;
29 ~*ért*,~*ül* 0 >*ökölként*, *ökölnék*, **öklöt** [*ökölt* 0], *ököllel*; **öklöd**,~*e*,~*ük*,~*öm*,-

¹ >Szent-Iványi §17 S.19 Bokorok. - >Tompá S.149 o.Nagyék. ->Bánhid *bokor* allgem. S.47 & 107.

1 *~ünk, ~ötök; ~ök, ~ei, ~einek, ~eiket*. - Internet nimmt beides *~höz/~hez*, siehe
 2 bei nachstehendem Suchvorgang zu 15); null *ökölül, öklül* (nimmt dafür *ököl-*
 3 *ként=als*); falsches *ökölt* null.

4
 5 16) Saal=*terem; ~be, ~ben, ~böl, ~hez, ~ig, termen, teremnél, ~re, ~röl, ~töl; ~ért,*
 6 *~ül, ~nek, termet, teremmel; termed, ~e, ~ük, ~em, ~ünk, ~etek; ~ek, ~ei, ~eiket*.
 7 Im Internet erkundete ich probenhalber zunächst die Wortveränderung *terem*
 8 beim Plural und bei Anwendung der Suffixe #22 sowie #25, wie folgt: -

9
 10 - Eingabe Stichwort samt unterschiedlichem Plural *terem-teremek-termek* (?).
 11 Nach *Suche* erschien nicht wie erwartet *terem termen, ohne falsches teremek*.
 12 Sondern es kamen *terem termek termet termeket* dative *teremnek termeknek*
 13 instrumental *teremmel termekkel* causal-final *teremért termekért*. - Diese Su-
 14 cheantwort mit Kasusnamen englisch war von ‚wiktionary‘ >S.464; selbe In-
 15 ternetseite hatte aber auch andere Antworten deutsch, ungarisch.

16
 17 - Dann sollte Internet die rechte Kombination Wort und Suffix #25 nennen. -
 18 Die Eingabe *terem teremem termen* brachte nur fremdsprachig ‚Thermen‘, der
 19 Zusatz *hunlang* (S.471) half nicht. Doch der Trick, die Eingabe zu erweitern
 20 um 1 Wort *terem termek teremem termen*, ließ das Internet sprudeln, wieder
 21 mit Englischblasen (von wiktionary): inessive *teremben termekben* super-
 22 essive *termen termeken* adessive *teremnél termeknél* illative *terembe termek-*
 23 *be* sublative *teremre termekre*. - Andere Antworten belegten *termen* anders.
 24 Durch Zitate mit richtigem *termen*, ohne falsches *teremem*.

25
 26 - Ob Internet wohl *terem* mit Suffix #22 kennt? Ich tippte *terem teremül* und
 27 erhielt mehrere Bestätigungen. Beim zweiten Versuch *terem teremül termül*
 28 allerdings akzeptierte eine ungarische Quelle - eine nur - beides als richtig.

29
 30 Zurück zu 1): *áлом, álomot* brachte wiederholt den Akkusativ un- und ver-
 31 kürzt *áломot álmot*. Um Fehler auszuschließen, variierte ich die Sucheinga-
 32 ben einschließlich der Interpunktion: *áломot-álmot, áлом-áломot-álmot*, doch
 33 auch mehrere Seiten nannten stets beide Formen, die verkürzte häufiger.

34
 35 - 2) *tükör tükörhez tükörhöz* zitierte beide Lautformen sogar Zitate aus glei-
 36 chem Text; aber eine ungarische Quelle rügte *tükörhez*. - Vgl >4) *ököl* .

37
 38 - 3) *malom malmon* war okay, *malom malomon* brachte bloß fremde Namen.

39
 40 - 4) *ökölhez ökölhöz* waren beide korrekt, mit der kleinen ungarischen An-
 41 merkung *ökölhez való*=für die Faust bestimmt. Vgl.>13) *tükörhez?* - *ököl*

1 öklöt okay. - ököl öklül nicht vorhanden; aber -ül ersetzt durch Suffix -ként=
2 =’als’ hatte reichen Erfolg, samt grammatischer Erklärung von Wiktionary
3 u.a.m., daß ökölként öklökként der Superessiv ist.¹

4
5 Übungsmaterial: akol Schafhürde, barom Rind, berek Hain, cimbalom Zim-
6 bal, csokor Strauß, gödör Grube, hatalom Macht, járom Joch, köröm Finger-
7 nagel, marok hohle Hand, mocsok Schmutz, ökör Ochse, piszok Schmutz, po-
8 kol Hölle, torok Kehle, torony Turm, üröm Wermut, vöcsök Haubentaucher.

9
10 Beachten Sie, wo und wie im Internet auf Doppelformen hingewiesen wird:
11 akol-aklot & akolt; barom-barmot & baromot<bezugnehmend auf menschli-
12 ches Rindvieh; csokrot, csokort, csokra, csokorja; hatalom-hatalmak & hata-
13 lomok<historisch 1816; ökör-ökröt & ökört<persönlich, historisch, literarisch.
14 - Vergleichswörter unverkürzt: barakk Baracke, gyer[m]ek Kind, hörcsög
15 Hamster, ördög Teufel, szurony Bajonett.

16 Was sich im Internet im Laufe der Zeit verändert, ist freilich unvorhersehbar.

17
18 Vergleichen Sie die Vokalausfälle mit den Konsonantenumstellungen S.476f.

20 XXI / i) Vokaländerungen, Konsonantenumstellung.

21
22 Die Änderungen hier betreffen einige langvokalisch auslautende Wörter wie
23 autó, der idealen Vorführvokabel, weil jedes Suffix nahtlos dranpaßt. Das
24 wäre auch zu erwarten von bíró=Richter bölcső=Wiege borjú=Kalb dugó=
25 Stöpsel faggyú=Talg szőlő=Wein. Doch Diktionäre mit Suffigierhilfen
26 (>Halász, >Weissling 1989) sagen, bei bíró reicht Normalität nur für den Ak-
27 kusativ bírót, Plurale und Possessive sind bírák, bírája.² Bei borjú wie-
28 derum gelten laut >Halász Doppelformen gleichberechtigt, Akk., Poss., Plural
29 borjút/borjat-borjúja/borja-/borjúk/borjak. Laut >Weissling hat borjú über-
30 haupt nur unnormale Formen. Anspruchslose Wörterbücher verschweigen,
31 daß es solche gibt und man mit borja wirklich bei borjú ist.³

32
33 Die Tafelspalten 1&2-a und 6-a hat Wörterbuch >Halász, anderes Internet:

	1 & 2	3	4	5	6	7 & 8	9	10	11
Zeit=idő	a ~t, ~k	~m	~d	időid	ideje	idejéig	időhöz	időül=0	idővel
-“-	b -“-	-“-	-“-	ideid	idője	idejéig	időhez	időként	-“-
Lunge=tüdő	a ~t, ~k	~m	~d	tüdőid	tüdeje	tüdejéig	tüdőhöz	tüdőül	tüdővel
-“-	b -“-	-“-	-“-	tüdeid	tüdője	tüdejéig	tüdőhez	tüdőként	-“-
Feld=mező	a ~t, ~k	~m	~d	mezőid	mezője	mezejéig	~höz	mezőül	mezővel
-“-	b -“-	-“-	-“-	mezeid	mezeje	mezeiig	~hez	~ként	-“-

¹ >Szent-Iványi §45 S.47f -ül/ul=als: Essiv-Modal; -kép/-képpen/-ként=als: Formal. - >Tompá S.123 -ként: Essiv-Formal. - >Bánhidý §234 S.351 Modalbestimmungen.

² Im Internet erfährt man bei vermeintlicher Falscheingabe, es gibt regulär bíró bírók bírója=Schiedsrichter.

³ >Szent-Iványi §40+41 S.42. - Im Internet erklärt wiktionary borjút>borjat etc.

Mund=száj	a	~at~ak	~am	~ad	szájaid	szája	szájáig	szájhoz	szájul	szájjal
	b	-0-, -0-	szám	szád	-0-	-0-	-0-	-0-	-0-	-0-

1
2 Zum Erstbeispiel ‚Zeit=idő‘ brachte Internet nach Sucheingabe *idő időid ide-*
3 *id* personalsuffigiert (Tafel S.461 #23,4,13,28,37,17) *időm időd ideje időnk*
4 *időtök idejék/idejök*; besitzpluralisch *időim/ideim időid/ideid idői/idei*; *időink*
5 *időitek időik*. Die letzten 3 erschienen bei keinerlei Suche in Zweitform [*ide-*
6 *ink ideitek ideik*]. - Spalte 7&8 hat in der a-Zeile ‚bis (zu) seiner Zeit‘ *idejeig*
7 wie *idejéig*; vgl. S.469.¹ Ohne Possessiv meint *ideig* Dauer, *időig* bis Zeit-

8 punkt: *hosszú ideig*=lange Zeitbis, *addig az időig* =jenebis das Zeitbis=bis zu
9 jener Zeit (Wiktionary). Suffix ‚bis‘ am Demonstrativpronomen *und* am Sub-

10 stantiv! - Spalte 9 b-Zeile zeigt die historische Lautung. Spalte 10 hat für *idő*
11 nur das bei *ököl* S.475 gehabte *-ként*.
12
13 Beim zweiten Beispiel ‚Lunge=tüdő‘ bevorzugt Internet zu Spalte 6 die Vari-
14 ante *ő* statt *e*; so auch bei *idő*. Diktionär >Halász führt nur *ideje, tüdeje*. Doch
15 da Internet jünger und materialreicher ist, stimmen wohl dessen *időid, tüdőid*.
16
17 Interessant Spalte 7-8. In der obersten Zeile war ‚seine Zeit‘=*ideje* so oder
18 mit gelängtem Auslaut suffigierbar: *idejeig/idejéig*=bis zu seiner Zeit. Darun-
19 ter pluralisch mit Längung *idejéi-ig*. Bei *tüdeje* nun ist eine Form gelängt
20 *tüdejéig*, indes der andern *j* fehlen kann [*j*]. Internet zitiert *j*-lose Lungenwör-
21 ter aus verschiedenen inkl. ärztlichen Quellen: *tüdeét*=LungeseineAkk., *tüde-*
22 *ével*=mit seiner L. Aber alles auch mit *j*: *tüdejét, tüdejével*. - Ähnliches
23 kommt auch bei *ideé...*, *mezeé...* vor. Demnach sind für Ungarn *e<>é* so deut-
24 lich verschieden, daß manche das Suffix #13 (S.473) *j*-los mögen.
25

26 Das ‚Feld‘-Exempel *mező* ist auch bei >Halász doppelförmig. Doch die Er-
27 klärung, wann welche Form zu nehmen ist, findet man erst im Internet. Im
28 Sinne von Erdboden gilt für ‚sein/e Feld/er‘ *mezeje, mezei*. Im übertragenen
29 Sinn wiederum gilt etwa fürs Magnetfeld der Erde *a föld mágneses mezője*.
30 Ohne daß *mezeje* ausdrücklich falsch wäre.
31

32 Zu den 2 Wörtern in der Schlußzeile *szám*=mein ‚Mund‘ *szád*=dein M. pas-
33 sen nur noch deren Plurale *szánk*=unser M., *szátok* euer Mund. Dieses Fort-
34 lassen des *j* ist eine deutsch wie englisch unnachahmliche Verkürzung, die
35 unter Weglassen des Akkusativs geschimpft an Schärfe gewinnt. Wo Deutsch
36 gern das Wort wechselt ‚halt’s...!‘ und Englisch objektlos donnert ‚shut up!’
37

17-19) Konsonantenumstellung<>Endvokallängung, Vokalausfall S.472 #1, 11:

34	t oder ⊕t	Akkus.	20	k, ⊕k	Plural	7	h⊕z	zum	10	ig	bis	13	j⊕ oder ⊕	sein
1)	Baum=			fa >fát, fák, fához, fáig, fája;										>S.468 & 472
11)	Macht=			hatalom>hatalmat, hatalmak, hatalomhoz, hatalomig, hatalma.										>S.472
17)	Kelch=			kehely>kelyhet, kelyhek, kehelyhez, kehelyig, kelyhe.										
18)	Flaum, Flocke=			pehely>pehelyhet, pelyhek, pehelyhez, pehelyig, pelyhe.										
19)	Teher=			Last>teher>terhet, terhek, teherhez, teherig, terhe.										

¹ >Szent-Iványi §33ff S.35+38+40 vgl. Märchen *mese>é/i*; sprachhistorisch *idő, tüdő, mező* §39 S.42.

1 Die tieflautige Endvokallängug 1) *fa>fá* ist konstant. Der Vokalausfall 11)
 2 *hatalom>lm* ist unbeständig, die Wechselformen stimmen mit 17-19 überein.
 3 Zu diesen lieferte Internet sofort noch Dativ und Suffixe #6 *-ért*, #39 *-vel* so-
 4 wie Personalisierungen, dazu alles auch im Plural. Hier ein die Tabelle ergän-
 5 zender Auszug samt assimilierten *-vel*: *kehelyért kehelynek kehellyel, pehely-*
 6 *lyel (pehellyel), teherrel; kelyh/em,~ed,~e,~ünk,~etek,~ük*.

7
 8 Von konsonantverkehrten Formen *kelyh.., pelyh.., terh..* dieser Vokabeln auf
 9 nutzbare Lexikanfänge *kehe.., pehe.., tehe..* zu kommen, verlangt mehr Fanta-
 10 sie als Vokalausfaller wie *hatalm.., cimbal..* und ist schwieriger als *álm..,*
 11 *bokr..* Zum Glück gibt es an Verdrehten nur diese 3 Exemplare, wovon *ke-*
 12 *hely/kelyh..* zudem deutschem *Kelch* nachgebildet ist.¹ Im übrigen ist in die-
 13 sen 3 Fällen voll Verlaß aufs Internet, das Verkehrtes ausrichtet und erklärt.

14
 15 Zum Wiederherstellen des Nominativs suffigiert vorgefundener Vokalausfal-
 16 ler ist Internet weniger hilfreich. Dafür stehen Sie auch alleine nicht so ratlos
 17 da wie bei *kelyh.., pelyh.., terh..* Denn nach Abtrennung aller erkennbaren
 18 Suffixe ist im Rest ein Konsonantenstau, wie in folgenden Exempeln *-kr, -lm,*
 19 *-rm, -rny, -csk*. Seite 472 zeigte in den Tabellenzeilen 9-13, daß Konsonanten
 20 aneinander rücken durch Vokalausfall im Akkusativ, Plural und Possessiv.

21
 22 Ergänzen Sie die suffixlosen Reste *csokr, hatalm, körm, torony, vöcsk*. Für die
 23 lexikalische Form, also den Nominativ muß ein lautharmonisch passender
 24 Vokal zwischen die Konsonanten. Tieflautig *o* oder *a*, für die Hochlauter *ö*
 25 oder *e*. Ergibt richtig *csokor, hatalom, köröm, torony, vöcsök*: Strauß (Blu-
 26 men u.ä.), Macht, (Finger-)Nagel, Turm, Haubentaucher.

27
 28 Wollen Sie vom Internet die Auflösung suffigierter Formen, *csokraiknak* oder
 29 *vöcskeiket*, meldet es ‚keine mit der Suchanfrage übereinstimmenden Doku-
 30 mente‘. Auf S.473ff beim Herstellen korrekter Ausfallformen war Internet
 31 willig. Zurück zum Nominativ aber verhilft es selten oder nur umständlich,
 32 wenn Sie geduldig mehrere Seiten sichten. So jedenfalls im Mai 2013.

33
 34 Apropos: wie fanden Sie als Englischler von ‚men‘ zu man, von ‚loaves‘
 35 zu loaf, von ‚feet, geese, lice, mice‘ zu foot, goose, louse, mouse?

36

37 XXI / j) Suffixe nach Mischklang und *i/í, e/é*.

38

39 Das Wohlklangprinzip besagt (S.16), daß in Stammsilbe und Flexionssilben
 40 einheitlich 'nur solche Vokale vorkommen dürfen, die vorn im Mund *i, e, ö, ü*
 41 bzw. hinten *a, o, u* gesprochen werden'. - Klingt schön bei Berlin**ól**, autó**ól**.
 42 Aber Ungarisch hat auch deutschem 'Fliederbaum' ähnelnde einheitslautkon-
 43 träre Querschläger. Dann gilt, daß gemischtvokalische Wörter 'meist tieflau-
 44 tig' suffigiert werden. Meist! Und daß bei zusammengesetzten der Vokalis-
 45 mus des Endteils entscheidet (S.17). Klar: nicht 'Flieder-*e*', sondern beidemale

¹ >Bánhidý §47 & 51/d) S.82, 85. - >Tompa § 27 b/ß) S.89. - >Benkö, Band 2.

1 '-baum-o'. Doch in richtigen Fällen schwankt madjarisches Sprachgefühl. Mal
2 befolgt es die Regeln, mal nicht. - Wie suffigieren Sie *advent, parlament*?

3

4 Abfolge: Akk., Plur., Possessive dein/e, sein/e+Suffix #7, 31, 38, 39.

Stahl	<i>acél</i>	~t	~ok	~od	~jaid	~ja>já	~jaihoz	~ra	~tól	~lal
Advent		~et	~ek	~ed	~jeid	~je>jé	~jeihez	~re	~tól	~tel
Agnes	<i>Ágnes</i>	~t	~ek	~ed	-	~e>é	~hez	~re	~tól	~sel
	- " -	"	"	"	-	"	~hoz	"	~tól	"
Agnesle	<i>Ági</i>	~t	~k	~d	-	~ja>já	~hoz	~ra	~tól	~val
Büffel	<i>bivaly</i>	~t	~ok	~od	~aid	~a>á	~aihoz	~ra	~tól	~lyal
Kaffee	<i>káv</i>	~t	~k	~d	~id	~ja>já	~ihoz	~ra	~tól	~val
Wagen	<i>kocsi</i>	~t	~k	~d	~jaid	~ja>já	~jaihoz	~ra	~tól	~val
	- " -	"	"	"	~id	"	~ihoz	"	"	"
Kostüm	<i>kosztüm</i>	~öt	~ök	~öd	~eid	~je>jé	~jeihez	~re	~tól	~mel
Kahn	<i>ladik</i>	~ot	~ok	~od	~jaid	~ja>já	~jaihoz	~ra	~tól	~kal
Magnet	<i>mágn</i>	~t	~ek	~ed	~eid	~e>é	~eihez	~re	~tól	~sel
Papier	<i>papír</i>	~t	~ok	~od	~jaid	~ja>já	~jaihoz	~ra	~tól	~ral
Parlament	~	~et	~ek	~ed	~jeid	~je>jé	~jeihez	~re	~tól	~tel
Puder	<i>púder</i>	~t	~ek	~ed	~eid	~e>é	~eihez	~re	~tól	~rel
Teller	<i>tányér</i>	~t	~ok	~od	~aid	~ja>já	~jaihoz	~ra	~tól	~ral
Socke	<i>zokni</i>	~t	~k	~d	~id	~ja>já	~jaihoz	~ra	~tól	~val

5

6 Die dritte Possessivspalte='sein' zeigt auch die Funktion von gelängtem -
7 *je>jé* bzw. *e>é* als Bindelaut im Singular. Hier nötig zu den Suffixen #31
8 und 38 'auf, von'. - Beispiel Büffel, 'sein B.=*bivalya+ra>bivalyára*=Büffel-
9 sein-auf, auf seinen B.; *bivalya+tól>bivalyától*=Büffel-sein-von, von seinem
10 B. - Oder Magnet, 'sein M.'=*mágnese+re>mágnésére*=auf seinen M., von sei-
11 nem Magneten=*mágnese+tól>mágnésétól*. - *Káv**ja>kávjához, kávéjával*.

12

13 Die Längung, die possessiv nur im Singular gilt, steht hochlautig selber auch
14 als Besitzzeichen -*é* (Plural -*éi*): S.462/3, 469/5f. ¹ Dann betrifft *Ágnese/-*
15 *hez, ~re, ~tól* etwas A. Gehörendes. *Ágnesehez* 1) zu seiner A., 2) zu A's.

16 Nach Besitzplural -*jai/jei, -ai/ei* entfällt Längung. Siehe vierte Possessivspalte
17 mit Suffix #7 'zum': *acéljaihoz* etc. bis *zoknijaihoz*.

18

19 An die Possessive der Tafel S.473 #13 -*ja/je, -a/e*, pluralisch plus #8 -*i* tritt
20 Suffix #39 -*val/vel*= 'mit' unverändert. Wie s.o. letzte Spalte nach den voka-
21 lisch auslautenden Vokabeln *Ági, kávé, kocsi, zokni*; ansonst angepaßt, s.o.

22

23 Deutschem Wohlklangempfinden klingt manches eher dissonant. So der Un-
24 gleichklang *Ágnes<>Ági*. Wieso bleibt die große Agnes erstzeilig immer
25 hochlautig *>hez, >tól*, wogegen die höherendige Kose-*Ági* kellertief fällt? Bei
26 der großen Herben bleibt dies als Stimmungswahl: *Ágneshoz, Ágnestól*. -
27 Deutsch zwiespältige Gefühle beantworten Linguisten mit Sprach- und Tra-
28 ditionshistorie: einst velare, am hinteren Gaumen gebildete Laute *i-í-e-é* sind
29 nun palatal=vordergaumenlautig, aber Wörter mit verrutschten Vokalen samt
30 Korrelaten speicherte das Gehirn in der alten Lautreihe, oder eben in beiden. ²

¹ >Szent-Iványi §35.

² >Szent-Iványi §10 S.13f. ->Tompá Punkt 2 b S.16.

- 1 Schauen Sie, was rein hochvokalischen Vokabeln alles widerfahren kann. -
 2 Reihenfolge Dativ, Akk., Plural, Possessive dein, sein, sein+Akk., sein+Dativ
 3

Firma	<i>cég</i>	~nek	~et	~ek	~ed	~e	~ét	~einek
Ziel	<i>cél</i>	~nak	~t	~ok	~od	~ja	~ját	~jainak
Streif	<i>csík</i>	~nak	~ot	~ok	~od	~ja	~ját	~jainak
Kimme	<i>csín</i>	~nak	~t	~ek	~od	~ja	~ját	~jainak
Nettheit	<i>csín</i>	~nak	~t	-	~od	~ja	~ját	-
Streich	<i>csíny</i>	~nek	~t	~ek	~ed	~e	~ét	~einek
Nacht	<i>éj</i>	~nek	~t	~ek	~ed	~e	~ét	~einek
Gaul	<i>gebe</i>	gebének	gebét	gebék	gebéd	gebéje	gebéjét	gebéjeinek gebéinek
Schale	<i>héj</i>	~nak	~at	~ak	~ad	~a	~át	~ainak
Brücke	<i>híd</i>	~nak	hidat	hidak	hidad	hidja	hidját	hidjainak
Nachricht	<i>hír</i>	~nek	~t	~ek	~ed	~e	~ét	~einek
Verb	<i>ige</i>	igének	igét	igék	igéd	igéje	igéjét	igéinek
Bogen	<i>íj</i>	~nak	~ot	~ok	~ad	~a	~át	~ainak
Zwilling	<i>iker</i>	~nek	ikret	ikrek	ikred	ikre	ikrét	ikreinek
Ire	<i>ír</i>	~nek	~t	~ek	~ed	~je	~jét	~jeinek
Aroma	<i>íz</i>	~nek	~t	~ek	~ed	~e	~ét	~einek
Messer	<i>kés</i>	~nek	~t	~ek	~ed	~e	~ét	~einek
Pfeil	<i>nyíl</i>	~nak	nyilat	nyilak	nyilad	nyila	nyilát	nyilainak
Erfolg	<i>siker</i>	~nek	~t	~ek	~ed	~e	~ét	~einek
Grab	<i>sír</i>	~nak	~t	~ok	~od	~ja	~ját	~jainak
Rand	<i>szél</i>	~nek	~t	~ek	~ed	~e	~ét	~einek
Wind	<i>szél</i>	~nek	szelet	szelek	szeled	szele	szelét	szeleinek
Herz	<i>szív</i>	~nek	~et	~ek	~d	~e	~ét	~einek
Held	<i>vitéz</i>	~nek	~t	~ek	~ed	~e	~ét	~einek
Wasser	<i>víz</i>	~nek	vizet	vizek	vized	vize	vizét	vizeinek

4
 5 Vokalharmonisch sensationell wirkt *csín*=Kimme (Gargel im Faßboden), wo
 6 der Plural hochlautig *csinék* ist, doch der Dativ *csinnak*. (*Csín*=Nettheit / Ele-
 7 ganz ist mehrzahllos.) Konsequent dunkel suffigiertem *csík*=Streif steht der
 8 brav helltonig agglutinierende *csín*=Streich entgegen. Brücke=*híd* stürzt ins
 9 Tiefe, aber die Nachricht=*hír* wird hochlautig verbreitet.

10 Daß der durch die Lüfte nie baßbrummende Pfeil=*nyíl*, der pfeifend flitzt-
 11 schwirrt, in der nicht mehr gutturalen Sprache seiner einst gefürchteten Be-
 12 nutzer tieflautig suffigiert wird, ist nur eins. Das andere: nach Abschluß vom
 13 langvokalischen Nominativ wird er kurzlautig: *nyíl*>*nyilnak* etc. Desgleichen
 14 Brücke *híd*>*hid..*, Wasser *víz*>*viz...* Ire *ír* und Marmelade/Aroma *íz* bleiben. †

16 XXI / k) Possessive Verkürzungen.

17
 18 Unruhigster aller Suffixe ist das Possessiv #13 ‚sein Besitz‘, woran dann je-
 19 dermanns Habe anklebt (S.473). Unvergleichbar der Endung #39 ‚mit‘, die
 20 sich unentwegt allem madjarisch empfunden Stärkeren anpaßt, aber auf stets
 21 gleiche Weise. Die Besitzanzeige dagegen wich in obiger und vorangegan-
 22 gener Tafel teils unvorhersehbar ab vom Vokabelklang (*Ági*, *csín*=Kimme).
 23 Anders als für Deutsch, Englisch nennen darum gute Diktionäre für Unga-
 24 risch nicht nur den Plural, sondern nach Akkusativ das Possessiv.

¹ Palatal, velar: >Wahrig;. ->Szent-Iványi §9/2, 10/c, 33=S.37; ->Tompa S.14-19. ->Bánhidý §8+44 S.35+75.

1 Bei *Ágnes* erwies es sich besitzbezogen fraglich, ob sie jemandes ist oder ihr
 2 etwas gehört; siehe 2.Abs. nach >Tafel S.478. Kontextlos unbeantwortbar. -
 3 Die kleine Tabelle jetzt, die hauptsächlich possessive Formen von bloß 2
 4 Begriffen *est/e*=Abend und *esés*=Fall enthält, bezeugt die Notwendigkeit
 5 sorgfältigen Achtens auf Kleinigkeiten. Um die über die Zeilen verteilten op-
 6 tischen Überschneidungen gleich aussehender Wortformen zu entdecken und
 7 inhaltlich von einander zu trennen.

8
 9 Erste und letzte Zeile sind die wörterbuchmäßig als korrekt ausgewiesenen
 10 verkürzten Formen von **Abend**=*est* und personalisiertem **Fall**=*este*.¹

11

	AKK.	mein	sein	seinen	unser	euer	ihr	PLUR.	seine	aus #3	auf #25
est	estet	estem	estje	estjét	estünk	estetek	estjük	esték	estéi	estből	esten
- " -			estéje	estéjét			estéjük				
este	estét	estém	estéje	estéjét	esténk	estétek	estéjük	esték	estéi	estéből	estén
esés	esést	esésem	esése	esését	esésünk	esésetek	esésük	esések	esései	esésből	esésen
este >		estem	este	estét	estünk	estetek	estük		estéi	estéből	estén

12

13 Internet weiß derzeit, Mai 2013 keinen Rat. Auf Suchwörter *este*-/*é*- wünscht
 14 es Guten Abend=*jó estét*, nennt Adels-, Orts-, Flußnamen; fällt bei *esés*-
 15 laufend in Verzweiflung: *kétségbe esés*=[interlinear] Verzweiflungin Fall-,

16

17 Lexikografisch ist *este*=’sein Fall’ ein deutsch unmöglicher, ungarisch prekär-
 18 rer Fall. Das aus der Vergangenheit von *esik*=fällt >*esett*=fiel verkürzte *est*
 19 als Perfektpartizip [gefallen] wird individuell possessiviertes Substantiv (>Ti-
 20 telzeile), ggf. weiter suffigiert (>Endspalten: seine ‚Gefalle‘, aus /an seinem
 21 Fall). Diktionärsproblem ist das Platzieren meist nicht als 3.P.Ez. wie *es-
 22 te*=’sein Fall’ verwendeter, sondern weitergebauter Formen. Sind die als
 23 Stichwörter unauffindbar oder abwegig, gelingt Sinndeutung oft übers Verb.²

24

25 Verlassen wir das Problemkapitel passend durch die mehrfache Tür=*ajtó*. Die
 26 ist aus tief-langauslautigem Material wie *autó*. Doch als Besitz der 3.Person
 27 Ez./Mz. hat sie 2 Flügel: *-ója*, *-aja*: mehrzählig gar 3: *-ói* wie *autói* und *-jai*,
 28 *-ai* wie *húrjai*, *urai*. - Die Zeit=*idő* S.476 bot nur 1 Alternative.

29

<i>autó</i>	autót	autóm	autója	autóját	autónk	autótokat	autójuk	autók	autói	autóból
Tür <i>ajtó</i>	ajtót	ajtóm	ajtója	ajtóját	ajtónk	ajtótokat	ajtójuk	ajtók	ajtói	ajtóból
- " -	- " -	- " -	ajtaja	ajtáját	- " -	- " -	ajtajuk	- " -	ajta[ja]i	- " -
Saite <i>húr</i>	húrt	húrom	húrja	húrját	húrunk	húrotokat	húrjuk	húrok	húrjai	húrból
Herr <i>úr</i>	urat	uram	ura	urát	urunk	uratokat	uruk	urak	urai	úrból

30

31 Das Problem hier sind Wörterbücher. Die einseitig *ajtaja* verkünden. Indes
 32 Linguisten konstatieren, daß gegen dies ursprüngliche *a* sich die Analogie des
 33 Nominativs *ajtója* durchsetzt.³ Internet hat alles. Wählen müssen Sie selber.

¹ *est, este* >Halász und >Ország, >Bánhidly Wortschatz S.444+470; - *estem* hat nur >Halász. ->

² >Bánhidly S.394f Mittelwort II in Ausdrucksweisen: *álltában, jártában, láttára, tudtommal. ültében-ültömben* etc. ->Halász *állto/m,-d*, etc.; *járta/m,-d,-,-unk,-atak,-ok*; *tudta*, >át =sein Wissen+Akk. - Vgl. >Internet.

³ >Szent-Iványi §39 S.42 mit Vgl. *idő* etc. ->Halász und >Weissling (1989) *ajtó*>*ajtaja*, *idő*>*ideje*.